

DAS SCHLOSS Sassenheim

Die Ortschaft Sassenheim soll nach der Ansicht verschiedener Geschichtsforscher einer Siedlung von Sachsen ihren Namen verdanken. Ob auch ihr Ursprung auf diese Sachsen zurückgeführt werden muß, ist mehr als zweifelhaft. Denn diese Gegend ist uraltes Siedlungsgebiet. Gegenüber liegt der Titelberg, wohl eine der ältesten Niederlassungen in unserm Lande, jedenfalls bereits eine mächtige keltische Siedlung, in den ersten Jahrhunderten unserer Zeitrechnung auch einer der bedeutendsten römischen Stützpunkte der Ardennen.

Zur Zeit der Völkerwanderung errichteten die Römer an ihren Heerstraßen Kastelle, welche die Aufgabe hatten, diese zu schützen. Eine bedeutende Verbindungsstraße führte vom Titelberg herüber, zwischen den heutigen Ortschaften Zolver und Sassenheim vorbei, und zog sich dann nach dem zweiten großen römischen Lager von Dalheim hin. Auf dem Zolverknapp errichteten die Römer das Kastell Celobrium. An der Stelle, wo heute die Ortschaft Sassenheim steht, aber hatten die Römer, nach Wiltheim, einem alten luxemburgischen Geschichtsforscher, ihrem Gott Saturnus, dem Gott der Saat, einen Tempel errichtet.

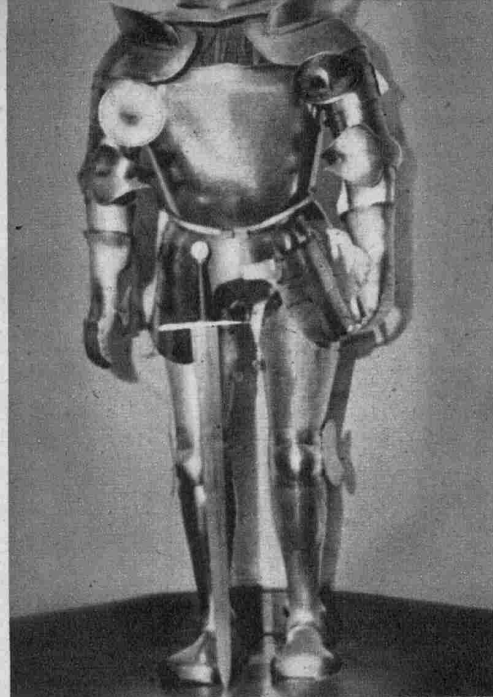
Von einer Burg in Sassenheim wird für diese erste Zeit nicht berichtet. Dennoch muß dieselbe bereits in früher mittelalterlicher Zeit vorhanden gewesen sein. Wann sie erbaut wurde, ist gar nicht festzustellen. Die jetzige Form derselben weicht auch ganz gewiß vollständig ab von dem ursprünglichen Bau. Es war wohl

eine Dependenz der Herrschaft Zolver, deren Burg auf den Trümmern des früheren Römerkastells errichtet worden war. Vielleicht ist das Schloß Sassenheim um dieselbe Zeit entstanden. Daß es zur Herrschaft Zolver gehört hat, geht aus einem Dokument vom Jahre 1445 hervor. Im Oktober 1445 erklärte der Feudalherr Johann von Bauschleiden, Herr von Zolver und Düdelingen, daß Heinrich zur Motte (Bettemburg) die Herrschaft Sassenheim von seinem Schwager Colin von Uttingen erworben habe.

Im Gegensatz zu Zolver, einer Hochburg, war Sassenheim eine Wasserburg. Eine solche bestand anfangs nur aus einem steinernen Turm und den umliegenden Wohnräumen, von einem tiefen Wassergraben umgeben. Ueber den Graben führte eine Zugbrücke. Diese äußeren Anzeichen der Wasserburg sind am Schloß von Sassenheim auch heute noch festzustellen, der tiefe, mit Wasser gefüllte Graben, der Turm mit den mächtigen Mauern, bloß die Zugbrücke ist durch eine gemauerte Brücke ersetzt worden.

Die ersten Herren von Sassenheim waren die Edlen von Sassenheim. Wie die meisten Geschlechter werden sie wohl ihren Adel von der Gräfin Ermesinde empfangen haben. Möglicherweise hatte das Geschlecht derer von Sassenheim am Hofe der Gräfin Ermesinde eine hohe Funktion zu erfüllen.

"Wenn auch die frühere Herrschaft Sanem niemals eine große Bedeutung erlangt hat," schreibt Prof. Kieffer, "so war doch die Familie nicht ohne Ansehen,



Eine Ritterrüstung aus dem Schloß Sassenheim.

namentlich als Anselm von Sanem durch Heirat, gegen 1323, in den Besitz der Herrschaft Ansemburg kam, und noch mehr, als sich dessen drei Söhne Gottfried, Godewart und Dietrich in die drei Herrschaften Sanem, Ansemburg und Schönfels teilten und damit der Name Sanem in aller Mund war.

Auf das Geschlecht der Edlen von Sassenheim wird wohl die Familie Colin von Uttingen gefolgt sein, und auf diese der Schwager Colins, Heinrich zur Motte, gemäß dem erwähnten Dokument vom Jahre 1443.

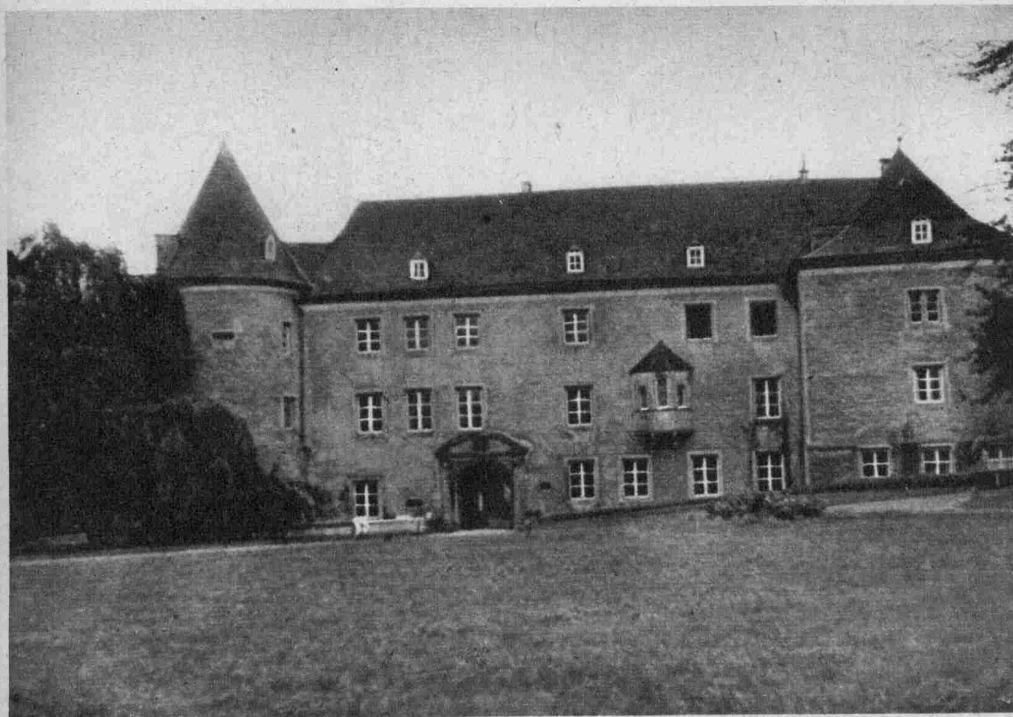
Die nächsten Geschlechter, welche die Erbfolge bildeten, waren die Grafen d'Arbay und die Familien von Daun und Hagen. Letztere ist nur einmal erwähnt und zwar in der Hauptinschrift des Steinaltars der Schloßkapelle, in Verbindung mit dem Namen Daun.

Die Familie Daun war eine der bedeutendsten Adelsfamilien des Landes. Sie erscheint in der Geschichte unseres Landes im XIII. Jahrhundert, wo die Gräfin Ermesinde Heinrich von Daun zum Adelsmarschall ernannte. Ein Nachkommen dieses Grafen von Daun heiratete Agnes von Hagen, die reiche Erbin der Herrschaften Sassenheim, Hollenfels und Brandeville. Wir sind nun bereits im 17. Jahrhundert. Um diese Zeit werden von der kinderreichen Familie der Sassenheimer eine ganze Anzahl Ordensschwestern von Marienthal genannt.

Durch Heirat kam gegen Ende des 17. Jahrhunderts Sassenheim in den Besitz der Familie d'Arberg. Nikolaus von Arberg verheiratete seine Tochter Maria Josepha mit dem Grafen Emmanuel von Terring-Ittenbach.

Und nun gelangen wir in unserm geschichtlichen Rückblick über das Schloß Sassenheim endlich zu der Familie de Tornaco, welche bis heute das Schloß besitzt und bewohnt.

Natürlich waren im Lauf der Jahrhunderte an den Gebäuden, welche die Wasserburg bildeten viele Umänderungen und Vergrößerungen vorgenommen worden, vor allem durch die von Daun. Die jetzige Form des Ganzen wurde endgültig wohl



Die Vorderfront des Schlosses.